

Aufzählung mexicanischer Hispinen.

Von J. Weise.

Beim Nacharbeiten der Hispinen von Baly, *Biologia Centrali-Americana* Vol. VI, Part 2, Januar 1885—Mai 1886, waren mir die Arten, welche Herr Rich. Becker von hier bei seinem langjährigen Aufenthalte in Mexico gesammelt hatte, von größtem Nutzen, denn ich lernte dadurch leicht eine Reihe von Arten kennen. Die Fundorte derselben, welche die Angaben von Baly und Champion ergänzen, sind folgendermaßen abgekürzt:

Am. = Amatan; Can. = Canelas; Col. = Colonia; Com. = Comitan; Dur. = Durango; Ixt. = Ixtapa de la Concepcion (El Cora, Tepic); Motz. = Motzorongo bei Atajac; Or. = Orizaba; Prom. = Promontorio (Mine, 2400 m hoch); Tep. = Tepetlapa (Guerero); Tlac. = Tlacotalpam (Vera Cruz); Tlalt. = Tlaltizapan; Tumb. = Tumbala; Zong. = Sierra de Zongolica.

1. *Cephalolia gratiosa* Baly, Cat. Hisp. 40. — Motz., Tep., Am. Eine häufige Art, deren Beschreibung mancherlei Irrtümer enthält: Es sind nicht die ersten „fünf“ Fühlerglieder zusammengedrückt, sondern 4 (♂) und 3 (♀); die Schienen des ♀ sind nicht schwarz, sondern wie beim ♂ hell gefärbt, auch die Fühler des ♀ sind nur selten einfarbig schwarz, gewöhnlich ist Glied 1, oder Glied 1—3 rot; endlich gehört die Var. A, mit schwarzen Fld., nicht nur dem ♂, sondern beiden Geschlechtern an.

Die Zeichnung der Fld. ist veränderlich. Bei der Grundform liegt ungefähr in der Mitte der Fld. eine gemeinschaftliche schwarze Querbinde, die aufsen abgerundet ist und hier bis an die 6. (ganze) Punktreihe reicht. Diese Binde verkleinert sich allmählich; zunächst ist sie an der Naht eingeschnürt, dann unterbrochen und auf eine gerundete Makel auf jeder Decke beschränkt. Diese Makel verschwindet zuletzt ganz, und die Oberseite ist nun einfarbig gelblich rot, lebhafter und gesättigter als die Unterseite und Beine: ab. *unicolor*.

Die Zunahme der schwarzen Färbung geschieht sprunghaft; die Querbinde dehnt sich bis an den Seitenrand, oder bis zur Basis oder zur Spitze allein, endlich von der Basis bis vor die Spitze aus (alle diese Formen sind äußerst selten), zuletzt sind die Fld. einfarbig schwarz: ab. *nigripennis*. Bei dieser nicht seltenen Form bemerkt man weit besser wie in den hellen Abänderungen, daß das ♀ im Gegensatze zum ♂ ziemlich matte Fld. besitzt, auf denen nur ein Raum am Vorder- und Nahtrande glänzend bleibt.

2. *Cephalolia Beckeri*: ♀ *Elongata, subdepressa, fulva, nitida, antennis elytrisque nigris, genubus, tibiis tarsisque plus minusve infuscatis, prothorace utrinque leviter impresso et parce punctato, elytris nitidis, obsolete punctato-striatis, serie nona et decima evidenter separatis, margine postico segmenti ultimi medio emarginato.*
— Long. 8 mill. — Amatan.

ab. a: *Antennis articulo primo rufescente.*

Der *Aberr. nigripennis* von der vorigen Art täuschend ähnlich, aber unbedingt spezifisch verschieden; denn der Hinterrand des letzten Bauchringes hat einen mäsig großen gerundeten Ausschnitt in der Mitte, weniger breit, aber nicht flacher als der, den Baly beim ♂ von *dilatocollis*, Cat. Hisp. Taf. 3 Fig. 9 angibt. Die Fld. sind glänzend, ihre neunte Punktreihe bleibt von der zehnten überall mäsig weit entfernt, während sie sich in *gratiosa* der zehnten sehr nähert; endlich hat der Thorax fast gradlinige, parallele Seiten, und ist auf der Scheibe jederseits mit mehreren ganz verloschenen Eindrücken und zahlreichen unregelmäßig und weitläufig stehenden Punkten besetzt. Die Fühler sind ähnlich wie beim ♀ von *gratiosa* gebaut, nur das dritte Glied ist breiter, an der Spitze viel schräger abgestutzt.

Es liegt mir eine Reihe von Exemplaren, leider nur in dem einen Geschlechte vor.

3. *Cephalolia instabilis* Baly, Biol. p. 18, Taf. 1, fig. 23/24. Tlac. — Die vorliegenden Ex. sind nicht $3\frac{1}{2}$ —4 lin. = 7,9—9 mill. lang (in beiden Zeichnungen Baly's 8 mill.), sondern 6,5—8 mill.; auch ist das Meso- und Metasternum gelb, und der vorgeschobene Zipfel des ersten Bauchringes gelblich. Nur bei sehr dunklen Stücken ist der Bauch einfarbig schwarz und das Metasternum, mit Ausnahme des vorderen Zipfels, pechbraun. Die Länge des dritten Fühlergliedes variiert, denn bei einem Ex. ist es kaum-, bei andern bedeutend länger als das zweite Glied, und ich glaube daher nicht, daß sich *C. intermedia* Baly p. 19 spezifisch unterscheiden läßt.

Stücke mit einfarbig schwarzen Fld. sind am besten als ab. *obscura*, und solche mit einfarbig gelben Fld. als ab. *gilvipennis* zu bezeichnen.

4. *Cephalolia separata* Baly, Biol. p. 22. — Am.

5. *Cephalolia vicina* Baly, Cat. 55. — Motz., Zong.

6. *Cephalolia postuma*: *Elongata, subparallela, depressiuscula, subtus flava, lateribus pectoris limboque lato abdominis nigris, genubus, tibiis anterioribus tarsisque piceis, supra nigra, prothorace flavo, vitta cuneiformi haud abbreviata nigra, elytris opacis, obsole-*

tissime punctato-striatis, singulo vitta lineari, postice abbreviata, flava. — Long. 5,5—6 mill. — Tlacotalpam.

In der Färbung der Unterseite mit *C. bella* übereinstimmend, aber am nächsten mit *vicina* verwandt; kleiner als diese, durch das dicht behaarte erste Fühlerglied und das zusammengedrückte, an der Spitze schief abgestutzte dritte Fühlerglied, die keilförmige, nach hinten allmählich verengte, aber vor dem Schildchen wieder etwas verbreiterte schwarze Mittelbinde des Thorax, ein ebenes Schildchen, noch schwächere Punktierung der Fld., auf denen die Reihen sehr schwer zu bemerken sind, sowie den breiten schwarzen Saum am Seiten- und Hinterrande des Bauches sicher abweichend.

Fühler schwarz, drittes Glied länger als das zweite. Kopf gelb, schwarz gerandet, Stirn schwarz, dicht punktuert, ihre Mittellinie glatt, vorn jederseits durch eine kurze Furche begrenzt, welche sich allmählich zur Fühlerwurzel wendet. Diese glatte Mittellinie ist bedeutend breiter und vorn tiefer begrenzt als in *vicina*, der dreieckige Raum zwischen den Fühlerwurzeln in beiden Arten gelb gefärbt. Die gelbe Längsbinde jeder Fld. ist schmal, schlecht begrenzt, hinten abgekürzt, und liegt zwischen der 4. und 5. Punktreihe. Die Unterseite ist gelb, ein Längsstreifen der Vorderbrust, neben den Hüften nach aufsen, die Seiten der folgenden beiden Brustteile und des Bauches schwarz, Hüften schwarz, Schenkel gelb, ihre äußerste Spitze, nebst Schienen und Tarsen dunkelbraun, die Hinterschienen mehr oder weniger weit gelb.

7. *Cephalolia suaveola* Baly, Biol. p. 23. — Com.

8. *Cephalolia ruficollis* Baly, Cat. 165. — Col., Com.

9. *Charistena funesta* Baly, Biol. p. 46. — Ixt.

10. *Charistena perspicua* Horn, Transact. Amer. Soc. Ent. 1883, p. 298. — Ixt.

11. *Anoplitis terminata* Baly, Biol. p. 54. ab. *laetifica*.

Die Farbe der Beine ist noch heller wie in der Grundform; es sind nämlich die Vorder- und Mittelschenkel (ohne Hüften) rötlich gelb, nur auf dem Rücken mit einer schwarzen Längsmakel in den letzten beiden Dritteln; die Hinterschenkel sind im ersten Drittel rötlich gelb. Form und Färbung des Thorax ist wie bei *Saundersi*, ebenso die Skulptur der Fld. Letztere sind ockergelb, ein Nahtsaum, vorn höchstens so breit als das Schildchen, bald dahinter auf die Nahtkante selbst beschränkt und in der Mitte erlöschend, schwarz. Die Fld. sind am Hinterrande viel feiner, verloschener und sparsamer gezähnel als am Seitenrande und namentlich nahe der hinteren Aufsenecke.

Mit dieser Abänderung dürfte die Var. a von *Saundersi* Baly zu verbinden sein; sie hat jedoch viel dunkler gefärbte Beine. Herr Champion hat bereits darauf hingewiesen, daß *Saundersi* wahrscheinlich nur eine Farbenvarietät von *terminata* ist (Biol. VI, 236).

2 Ex. wurden von Hrn. Becker bei Amatan gefunden.

12. *Anoplitis inaequalis* Weber, Baly, Biol. p. 58. — Ixt.

13. *Anoplitis instabilis* Baly, l. c. 60. — Com.

14. *Baliosus Pascoei* Baly, l. c. 65. — Ixt.

15. *Chalepus contiguus* Baly, l. c. 64. — Tumb.

16. *Chalepus digressus* Baly, l. c. 66. — Ixt.

17. *Chalepus bellulus* Chap., Ann. Belg. 1877, p. 11. — Can.

Von dem ähnlichen *axillaris* Oliv. durch die fast einfarbig rotgelbe Unterseite und die Punktierung der Fld. zu unterscheiden. Auf diesen sind die 5. bis 8. Punktreihe nur an der Basis und hinter der Mitte vorhanden, dazwischen aber auf zwei regelmässige Reihen beschränkt, während bei *axillaris* daselbst 3 ganz verworrene Reihen vorhanden sind. Fld. zuletzt einfarbig schwarz, nicht, oder schwach bläulich metallschimmernd. Bei dem kleineren ♂ sind die Fühler merklich kürzer und dicker wie beim ♀, die Glieder nicht gestreckt, sondern quer.

Nördlich bis Kentucky verbreitet.

18. *Chalepus rufithorax* et ab. *sanguinosus* Baly l. c. 70 — Can., Ixt.

19. *Chalepus acuticornis* Chap., l. c. 12. — Can., Motz., Ixt.

20. *Chalepus contubernalis* Baly, l. c. 80. — Tlalt.

21. *Chalepus Waterhousei* Baly, l. c. 81, Taf. 3, fig. 24. — Prom.

22. *Chalepus Deyrollei* Chap., l. c. 8. — Com.

23. *Chalepus frictus*: *Elongatus*, *postice ampliatu*s, *niger*, *pro- et mesosterno*, *femorum basi fronteq*ue *antice fulvis*, *prothorace elytrisque sordide fulvis*, *illo crebre profundeque punctato*, *nigro-trivittato*; *his saepe pone medium nigris*, *fortiter striato-punctatis*, *apice separatim rotundato subtiliter serratis*, *costa prima valida*, *secunda et quarta subtilissimis*. Long. 8—9 mill. — Canelas.

Von hell gefärbten Exemplaren des *Ch. Deyrollei* nur durch folgende Punkte zu unterscheiden. Alle Schenkel sind an der Basis rot gefärbt, die hinteren in der Regel weniger weit als die Vorderchenkel; der Thorax ist auf den beiden hell gefärbten Längsstreifen gleichmässig dicht punktiert, es fehlt also die glatte, schwierige Stelle hinter der Mitte, die in *Deyrollei* und *omoger* so scharf hervortritt, da sie zugleich etwas lebhafter gelb gefärbt ist wie der übrige Teil; die Fld. verengen sich hinten erst später, sind dort

zwar ähnlich, aber bedeutend breiter einzeln abgerundet und feiner und zahlreicher gezähnel, oben durchweg stärker und tiefer punktiert, auch die erste Rippe ist stärker, die zweite und vierte sind fein und niedrig, die dritte undeutlich.

Auf dem Thorax verschwinden zuweilen die beiden schwarzen Längsbinden am Seitenrande gänzlich und die mittlere schrumpft zu einer kleinen Makel vor dem Hinterrande zusammen. Die Fld. sind seltener einfarbig ockergelb, gewöhnlich hinten schwarz gefärbt, bald nur an der Spitze, häufiger aber ziemlich bis zur Mitte. In diesem Falle reicht die dunkle Färbung innen stets weiter nach vorn als am Seitenrande, ist vorn also in einem Bogen begrenzt, zieht sich jedoch außerdem noch zwischen den ersten Rippen beider Decken als schmaler, nach vorn allmählich verengter Nahtsaum bis nahe an das Schildchen.

24. *Chalepus omoger* Crotch, Baly, Biol. p. 83. — Motz., Am., Col., Can. — Häufig tritt die ab. *ater* auf, bei welcher die rote Zeichnung auf dem Thorax und den Fld. völlig geschwunden und die Oberseite einfarbig tief schwarz geworden ist. Nicht nur bei dieser Art, sondern auch bei *Deyrollei* kommen Exemplare vor, deren Mittelschenkel an der Basis eine rote Makel haben.

25. *Chalepus signaticollis* Baly, Biol. 86. — Dur.

26. *Octotoma scabripennis* Guér, Baly, Biol. 87. — Can.

27. *Octotoma marginicollis* Horn, Baly 88. — Can., Dur.

28. *Microrhopala Sallei* Baly, Ann. Mag. 1864, p. 271. — Motz., Tlalt.

29. *Microrhopala pulchella* Baly, l. c. 270. — Tep., Ixt.

30. *Microrhopala Beckeri*: *Nigro-cyanea*, *antennis ochraceo-pubescentibus*, *fronte aenea*, *quinque-sulcata*, *sulco medio obsoleto*, *prothorace crebre fortiter punctato*, *rufo*, *elytris fortiter punctato-striatis*, *leviter costulatis*, *fascia media*, *utrinque dilatata et in limbum lateralem usque ad apicem prolongata*, *rufo-flava*, *pectore medio rufescente*. — Long. 4,5 mill.

Größer als die vorige, in den Schultern schmaler gebaut, oberseits noch stärker punktiert, aber weniger glänzend, dunkelblau, Unterseite und Beine glänzend, letztere metallisch grünlich schimmernd, die Hinterbrust in der Mitte dunkel rötlich. Fühler bläulich schwarz, sparsam ockergelb behaart, das 7. und 8. Glied dichter. Stirn über den Fühlern sehr dunkel metallisch grün, mit 5 Längsfurchen; die mittelste breit und flach, die folgende sehr tief und scharf, die äußerste schmal und wenig tief. Thorax dicht und grob punktiert, gelblich rot oder hell ziegelrot, wenig glänzend. Schild-

chen glatt, glänzend. Fld. mit je acht starken Punktstreifen und schmalen, scharfen Zwischenstreifen, von denen die primären, 2, 4, 6, etwas stärker und höher als die sekundären sind. Wenn wir rötlich gelb als die Grundfarbe der Decken annehmen, so besitzen dieselben zwei gemeinschaftliche grofse, dunkelblaue Makeln. Die erste nimmt ziemlich das Basaldrittel ein, ist an der Naht viel länger als an den Seiten und wird hinten durch einen Bogen begrenzt, der in der Schulterecke beginnt und die Naht in etwa $\frac{1}{3}$ Länge durchschneidet; die zweite liegt hinter der Mitte und bildet ein sehr breites, querliegendes Oval, welches aufsen die vorletzte Punktreihe berührt und durch einen Nahtsaum bis in die Nahtcke verlängert ist.

31. *Microrhopala suturalis*: *Nigro-aenea*, *prothorace elytrisque ferrugineis*, *illo macula media*, *his puncto humerali suturaque aeneis*. — Long. 3,5 mill. — Canelas.

Mit *pulchella* Baly verglichen ist diese Art merklich kürzer und breiter, oberseits matter, der Thorax fast gradlinig nach vorn verengt, wenigstens an den Seiten nur unbedeutend gerundet, die Fld. sind kaum um die Hälfte länger als breit, annähernd rechteckig, und ihre primären Rippen treten deutlich hervor. Die Unterseite und der Kopf sind metallisch dunkelgrün, die Fühler fast schwarz, ähnlich wie in der vorhergehenden ockergelb behaart, auch die Stirnfurchen ähnlich. Thorax kurz, ziemlich konisch, dicht und grob punktiert, rostrot, eine kleine Makel vor dem Schildchen grün, letzteres glatt, grün. Fld. in den Schultern breiter als der Hinterrand des Thorax, sodann parallel, hinten kurz gemeinschaftlich abgerundet, der Rücken etwas abgeflacht, stark in 8 Streifen punktiert, die drei primären Rippen deutlich, aber weder besonders breit noch hoch; die Farbe ist rostrot, die Nahtkante und die kleine Schulterbeule metallisch grün.

32. *Microrhopala rubrolineata* Mnnh., Baly, Biol. 91. — Can.

33. *Pentispa Fairmairei* Chap., Baly 95. — Tumb., Or., Am.,

34. *Pentispa distincta* Baly 96. — Tumb. [Motz.

35. *Pentispa Candezei* Baly 98. — Tumb.

36. *Pentispa melanura* Chap., Baly 98. — Canelas. — Herr Becker fand diese Art zahlreich in seinem Garten auf Dill (*Aethum graveolens* L.) angefliegen.

37. *Octispa centromaculata* Chap., Baly 108. — Tlat.

38. *Euprionota aterrima* Guér., Baly 100. — Tumb., Ixt.,

39. *Uroplata excisa* Baly 111. — Amatan. [Zong.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [1905](#)

Autor(en)/Author(s): Weise Julius

Artikel/Article: [Aufzählung mexicanischer Hispinen. 130-135](#)